„Wild West“ im „Hällele“

Beste Stimmung bei der „Hederschbocher Weiberfaschenacht“

Heidersbach. (VN) Wenn die drei Präsidentinnen der Hederschbocher Weiberfaschenacht, Konnie Blatz, Karin Hemberger und Antje Gellner, zur traditionellen Weibersitzung ins "Hällele" eingeladen, gibt es für die närrischen Weiber im Neckar-Odenwald-Kreis kein halten, denn es gilt sich schnellstens eines der begehrten Tickets zu sichern. Das Ergebnis ist alljährlich: Ein ausverkauftes Haus, närrische Besucherinnen aus nah und fern und natürlich eine tolle Stimmung.
Liebevoll vorbereitet war das bunte Bühnenbild, das passend zum Motto „Wild West im „Hällele“ in einen großen Saloon entführte. Jede Menge Cowboys und Indianer tummelten sich darin und ließen es von der ersten Minute an so richtig krachen und die Aktiven auf der Bühne sorgten dafür, dass kein Auge trocken blieb. Milena Sauer, das Tanzmariechen der FG "Dick Do", eröffnete den bunten Narrenreigen mit ihrem Marschtanz. Im Anschluss berichte Jasmin Swoboda was sie sich als Saloon-Lady so alles anhören muss. Was der Lucky, Little Hoss, Jesse James und der alternden Sitting Bull so alles zu erzählen hatten, sorgte für Erstaunen und kam gut an.
„Ben Cartwright und sein Trupp“ wurde von den Dienstagsturnerinnen unter der Leitung von Renate Mackert in Szene gesetzt. In ihrem tollen Outfit kamen sie ins „Hällele“ geritten und sorgten mit ihrem Tanz für Verzückung. Monika Rhein kam als „Mary-Jaclin“ ebenfalls zu Pferde. Ihr „Brauner“ war leider etwas angeschlagen und sie hatte Mühe ihn im Zaum zu halten und die Geschichten über ihren Ehemann „Jack-Detlef“ waren zum Haare raufen. Nach dem flotten Marschtanz der „Blauen Garde“ gab es „Wild Wild Wellness“. Betty (Jasmin Swoboda) und Lucie (Nadine Lipski) gingen dabei mit harter Hand zur Sache und da Lucie gerade vom ihren Gatten verlassen wurde, musste der Arme Patient auf der Liege ganz schön einstecken. Er wurde ordentlich in die Mangel genommen.
Beim sich anschließenden Promispiel, mussten die einzigen anwesenden Männer (Bürgermeister Stipp, Ortsvorsteher Hemberger und Pfarrer Balbach) zunächst ihre Sangeskünste unter Beweis stellen, um sich dann im Lasso werfen zu beweisen. Beide Aufgaben konnten sie sehr gut bewältigen und dürfen dafür im nächsten Jahr wiederkommen. Mit dem quirligen Marschtanz der „Blauen Funken“ ging es danach in die Pause.
Den zweiten Programmteil eröffneten die beiden Urgesteine der „Hederschocher Weiberfaschenacht“ Paule und Theres (Peggy Spröhnle und Rita Gellner). Mit ihrer Feststellung, dass Heidersbach die Mitte des Neckar-Odenwald-Kreise bildet und damit zu einem wichtigen Verkehrsknotenpunkt mit Autobahn- und S-Bahnausschluss ausgebaut wird trafen sie voll ins Schwarze. Logisch, dass „Lemboch und Hausche“ außen vorgelassen werden. Die „Wild West Show“ der Montagssportgruppe bildete einen weiteren „Hingucker“ der kurzweiligen Sitzung. Da wurde geschossen, getanzt und gesungen und vor allem „Old Wabble“ sorgte für tränende Augen. Ihr viel umjubeltes Debüt auf der Narrenbühne feierte sodann Susanne Knapp. Mit ihren feingeschliffenen Versen zu den Vor- und vor allem Nachteilen von „WhatsApp“ sprach sie den Anwesenden aus der Seele. Das war schon großes Kino!
Den krönenden Abschluss des kurzweiligen Programms bildete der farbenprächtige Schautanz der beiden Garden mit dem Titel: „Willkommen im Riff“. Mit ihren bunten Kostümen und der ausgefeilten Choreografie setzen sie das letzte Ausrufezeichen der Sitzung. Das närrischen Finale mit allen Akteuren und den „Hederschbocher Fastnachtsschlagern“ leitete über zum geselligen Teil, der von Werner Schifferdecker musikalisch gestaltet wurde.